

## Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Declamierübung (1841)

1 In einem schönen Land' ein Völkchen war,  
2 Das lebt' in tiefem Frieden manches Jahr.  
3 An einem König hatten sie genug,  
4 Gemein war allen was der Boden trug,  
5 Nur daß sich jeder zweimal scheren ließ,  
6 Sonst war's ein Leben wie im Paradies.

7 Ihr König hieß Leithammel nur schlecht weg,  
8 Er kannt' im Lande jeden Weg und Steg,  
9 War stets auf seines Volkes Heil bedacht  
10 Und führte sie gar gut bei Tag und Nacht.  
11 Nie hörte man von Unzufriedenheit,  
12 Umtrieben, Meuterei und Zwist und Streit.

13 Doch schlichen eines Tags sich Böck' herein.  
14 Wo Böcke sind, wird immer Zwietracht sein.  
15 Die Böck' erhoben bald ein groß Geschrei:  
16 Ihr Schafe, wißt nur nicht — ihr seid nicht frei.  
17 Das wahre Glück liegt in der Freiheit nur,  
18 Und schuf uns nicht zur Freiheit die Natur?

19 Da ward es erst den armen Schafen klar,  
20 Daß frei doch eigentlich kein einziger war.  
21 Ihr Böcke, sprachen sie, ihr habt ganz Recht!  
22 Nicht frei ist, scheint es, unser brav Geschlecht:  
23 Thut Alles was ihr wollt, euch sei's vergönnt,  
24 Wenn ihr nur Freiheit uns gewinnen könnt.

25 Doch war es schon vor Anbeginn der Nacht  
26 Dem edlen König Alles hinterbracht.  
27 Er sprach darauf: wohl, ich danke ab,  
28 Ich lege heut schon nieder meinen Stab;  
29 Sobald ihr über

30 Was dann geschehen soll, bin ich's bereit.

31 Da fing im Volke Streit und Hader an,  
32 Daß eiligst jeder nach dem Stalle rann.  
33 So war die Revolution vollbracht  
34 Und keiner hat an Freiheit mehr gedacht.  
35 Leithammel thut auch allen Schafen noth,  
36 Drum blieb er König bis an seinen Tod.

37 Am andern Morgen las man überall:  
38 Schafhausen hatte gestern auch Cravall;  
39 Dank unsrer umsichtsvollen Polizei,  
40 Es blieb beim Alten, Alles ist vorbei.  
41 Die Meutrer gingen zeitig heim nach Haus  
42 Und ruhen noch auf ihren Lorbeern aus.

43 Als Alles längst nun schon vergessen war,  
44 Da ging nach einem vollen halben Jahr  
45 Die Allgemeine Zeitung in das Land  
46 Und legte dann den ganzen Thatbestand  
47 So recht loyal und kurz und bündig aus,  
48 Für alle Schöpf' ein wahrer Ohrenschmaus.

49 Von Hand in Hand ging da das Zeitungsblatt,  
50 Und Jubel war darob in Land und Stadt  
51 Bei Schöpsen, Schafen, Lämmern überall  
52 In jeder Pferch' und Hürde, jedem Stall:  
53 Wir sehn es ein, es ist uns allen lieb  
54 Daß Alles doch so recht beim Alten blieb.

55 Es ward dies Blatt sogar ein Freudenkeim  
56 Für's alte Hammelburg und Bockenheim.  
57 Schafhausen aber war ganz freudenvoll,  
58 Man sang und sprang, man tanzt' und schrie wie toll,  
59 Und Dankadressen sandte man zum Lohn

60 Der Allgemeinen Zeitungsredaction.

61 Doch aus den Böcken, nun, was ward denn draus?  
62 Sie flohen alle wohl zum Land hinaus,  
63 Und kämpften anderswo mit That und Wort  
64 Den Kampf für Freiheit muthig weiter fort? —  
65 Ach nein, sie wollten nur noch Hammel sein  
66 Und ließen sich beschneiden insgemein.

(Textopus: Declamierübung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23391>)